

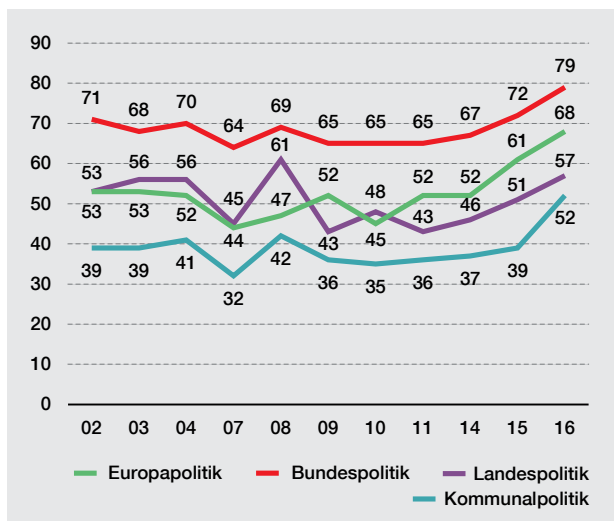
statistik.aktuell

Frankfurter Bürgerbefragung 2016 – politisches Interesse der Frankfurterinnen und Frankfurter

Politisches Interesse so hoch wie noch nie

Bei der Bürgerbefragung im Dezember 2016, also knapp ein Jahr vor der Bundestagswahl, gaben mehr als drei Viertel (79 %) der Wahlberechtigten an, sich sehr stark (43 %) oder stark (36 %) für die Bundespolitik zu interessieren. Gut zwei Drittel (68 %) interessieren sich auch für die europäische Politik, erst danach folgen Landespolitik (57 %) und die kommunale Ebene (52 %). Das politische Interesse ist seit 2014 in allen Bereichen deutlich gestiegen und liegt so hoch wie noch nie. Lediglich bei der Landespolitik war das Interesse während der gescheiterten Regierungsbildung 2008 noch etwas größer.

Politisches Interesse der deutschen Frankfurterinnen und Frankfurter seit 2002



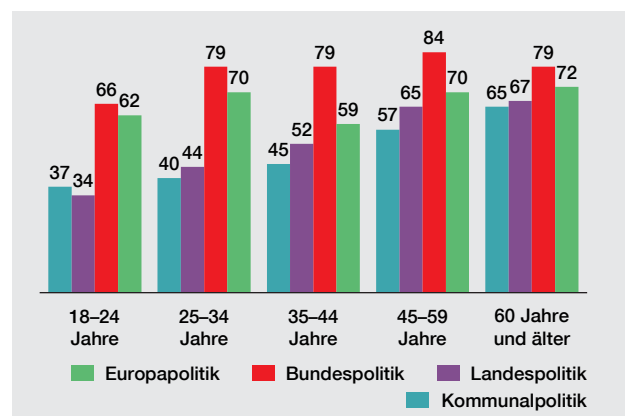
Angaben in %, fünfstufige Skala, deutsche Befragte mit starkem/sehr starkem Interesse für die benannten Politikbereiche.

Mit dem Alter steigt das Interesse an Politik. Dieses bekannte Bild wird durch die aktuellen Ergebnisse einmal mehr bestätigt. Die Bundespolitik nimmt dabei in allen Altersgruppen mit deutlichem Vorsprung den vorderen Platz ein. Vor allem bei jüngeren Frankfurterinnen und Frankfurtern ist das Interesse an Bundes- und auch Europapolitik wesentlich höher als an den regionalen Politikfeldern von Land und Kommune. Bei den Älteren fallen die unterschiedlichen Interessenlagen etwas weniger deutlich aus.

Klassische Medien immer noch wichtige Informationsquelle

Fast drei Viertel (70 %) nutzen das Internet oft oder sehr oft um sich über die Inhalte der Parteien zu informieren. Danach folgen mit Fernsehen (68 %),

Politisches Interesse der deutschen Frankfurterinnen und Frankfurter nach Altersgruppen 2016



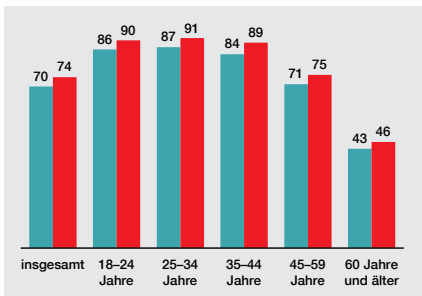
Angaben in %, fünfstufige Skala, deutsche Befragte mit starkem/sehr starkem Interesse für die benannten Politikbereiche.

Zeitung (60 %) und Radio (56 %) die klassischen Medien. Auffällig ist, dass bei den Zeitungen der Abstand zwischen der tatsächlichen Nutzung und der zugeschriebenen Bedeutung als Informationsquelle größer ausfällt als bei allen anderen Medien. Deutlich wird auch, dass die sozialen Netzwerke nur

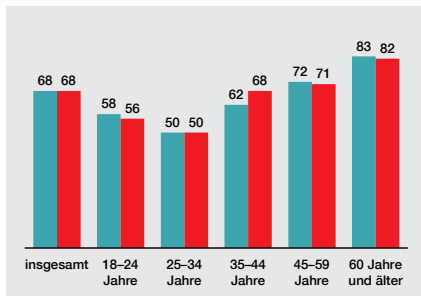
eine nachgeordnete Rolle bei der politischen Meinungsbildung spielen, während dem persönlichen Informationsaustausch mit Kollegen, Freunden, Verwandten und auch den Wahlprogrammen der Parteien eine insgesamt höhere Bedeutung beigegeben wird. pg

Nutzung und Bedeutung von Informationsquellen der Wahlberechtigten 2016

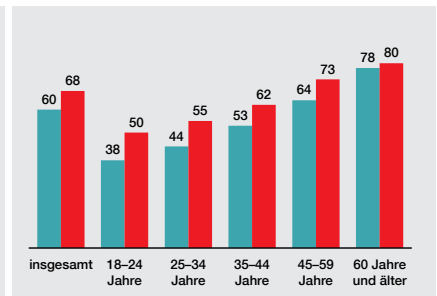
Internet



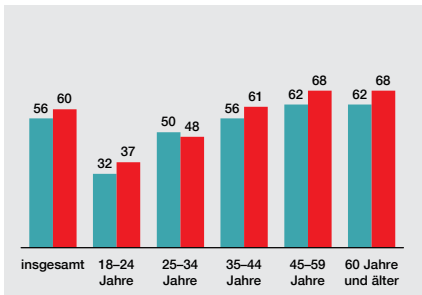
Fernsehen



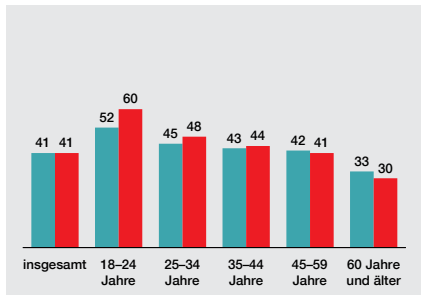
Zeitung



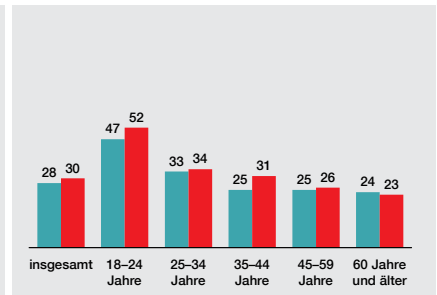
Radio



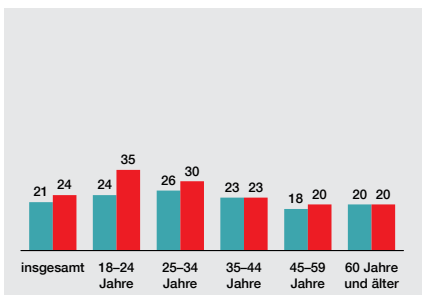
Freunde/Kollegen



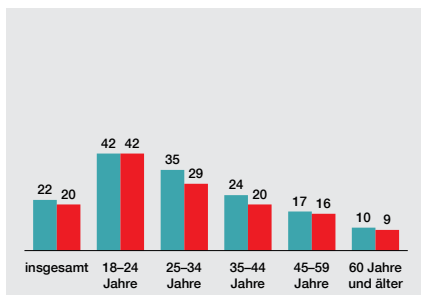
Verwandte



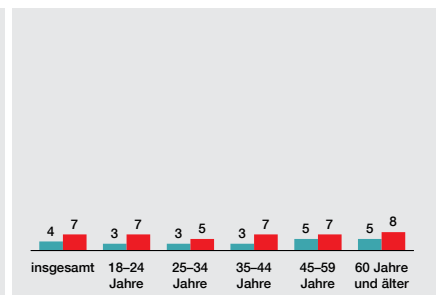
Wahlprogramme



soziale Netzwerke



Parteiveranstaltungen



Angaben in %, fünfstufige Skala.

■ Nutzung der Informationsquelle (sehr) oft
 ■ Bedeutung der Informationsquelle (sehr) wichtig

